

betet der Mensch in der heiligen Waldesstille mit größerer Andacht und mit mehr Inbrunst als beim Anblick der Hunderte von Gläubigen im überfüllten Tempel.

Tempel und Wald. In beiden sucht das sorgenbeladene und gequälte Herz Trost und Erleichterung. Nach inbrünstigem Gebet im Gotteshause, nach dem Bekenntnis seiner Schuld vor dem Priester und dem Empfang der heiligen Sacramente wird die Seele ruhiger; himmlischer Friede erfüllt die erleichterte Brust und mit neuem Mute kehrt der Mensch ins Leben zurück. Im Umgange mit der erhabenen Gottesnatur des Waldes hat schon manches Menschenherz seine Ruhe wiedergefunden, nachdem es seinen Schmerz den Vögeln in der grünen Einsamkeit, den stummen Blättern und Bäumen geklagt, nachdem es seinen Kummer ausgeweint und ausgeschluchzt hatte.

Endlich aber bilden Wald und Tempel ein Asyl für solche, die des Schutzes bedürfen. In den ältesten Zeiten war der Tempel ein Zufluchtsort, der sogar Verbrecher und Übeltäter schirmte. — Allgemein bekannt ist das Schicksal des Griechen Pausanias, der in einem Tempel sich der verhängten Strafe entzog. Auch der Wald bot in vergangenen Kriegzeiten, besonders im Dreißigjährigen Kriege, einzelnen wie ganzen Familien und Gemeinden Schutz und Schirm, wie wir z. B. im Simplicissimus und bei Gustav Freytag lesen, und heut' noch ist er ein im Krieg wie im Frieden gern aufgesuchtes Asyl.

Wächten die Menschen den Wald, diesen Tempel Gottes in der Natur, recht hoch in Ehren halten!

#### Aufgaben:

##### 1. Wüste und Meer. Nach Cholevius und Marschall.

I. Nur ein kleiner Teil der Erdoberfläche ist bewohnbar. Eisfelder, Prärien, Urwälder, Gebirge, Meer und Wüste. Die beiden letzten haben vieles gemein, manche Wüsten sind vermutlich alter Meeresgrund.

II. 1. Unermessliche Ausdehnung. Keine Vegetation; nur Himmel und Wasser, bezw. Sand: Wasserwüste, Sandmeer. Erde unterbrochen durch Inseln, bezw. Däsen.

2. Wüste und Meer täuschen den Reisenden durch die Fata Morgana und besitzen merkwürdige Tiere.

3. Reisen sind mit vielen Gefahren verknüpft; harter Dienst des Seemanns, Verantwortlichkeit des Schiffs- und Karawanenführers, Unbequemlichkeiten für den Reisenden, Stürme, eintretender Mangel.

III. Der Mensch kämpft siegreich gegen die Gefahren des Meeres, so daß dieses schon mehr länderverbindend als trennend ist. Auch einige Wüsten haben durch Anlage von Eisenbahnen viel von ihren Schrecken verloren.

2. Der Strom und die Landstraße. 3. Gold und Eisen. 4. Stadt und Land.

5. Gutenberg und Columbus. 6. Konrad II. und Heinrich III.